

Sonntagsgruß



Ein Gedanke zum Sonntag für jene,
die Leid tragen oder Menschen
helfen, damit umzugehen.
Ein Angebot der Kamillianer für Sie.

14. Januar 2018 - 2. Sonntag im Jahreskreis - 93. Jahrgang - Nr. 02

Lust auf Begegnung und auf Nachfolge

Der Sonntag nach der Taufe des Herrn wird als der 2. Sonntag im Jahreskreis bezeichnet. Damit steht dieser Sonntag noch in enger Verbindung mit dem Fest der Taufe des Herrn.

Der Abschnitt des Evangeliums ist dem Johannes-Evangelium entnommen. Darin bezeichnet Johannes der Täufer Jesus als „das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt“ (vgl. Jh 1,29). Auch Johannes hatte Jünger in seinem Gefolge. Zwei dieser Jünger hörten von der Botschaft Jesu und sie folgten ihm darauf. Sie wollten Jesus in irgendeiner Weise begegnen und fragten ihn wohl deshalb zunächst danach, wo er überhaupt wohne. Jesus sagte ihnen daraufhin: „Kommt und seht“. Diese beiden Worte gehören zu den ersten öffentlichen und aufgezeichneten Worten Jesu im Johannes-Evangelium und sie tragen schon ein ganzes Programm in sich: Jesus lädt schon hier zur Nachfolge ein, aber zu einer Nachfolge, die eine freie Entscheidung offen hält. Die beiden Jünger können sich erst einmal ein Bild davon machen, wo Jesus wohnt und können sich dann entscheiden, ob sie bei Jesus bleiben oder nicht. Einer der Jünger wird auch mit Namen genannt: Es ist Andreas, der Bruder des Simon Petrus. Wie groß muss seine Begeisterung gewesen sein, als er zu seinem Bruder Simon sagen konnte: „Wir haben den Messias gefunden.“ Und wie groß war die Überraschung, als Jesus in der Person des Simon den Fels entdeckte, auf dem er seine Kirche bauen wollte.

Somit ist dieses Evangelium voller Überraschungsmomente. Auch wir haben ja viele solcher Überraschungsmomente in unserem Leben: Kostbare Begegnungen, die unser ganzes Leben verändern können. Zunächst ganz unscheinbar, wie zufällig, und dann doch mit einer erstaunlichen Reichweite und Wirkung. Auch im Krankenhaus oder in der Klinik gibt es immer wieder solche überraschenden Begegnungen, die unser ganzes Leben verändern können. Gerade die Begegnungen, die am Beginn eines Jahres stattfinden, prägen sich uns besonders ein und können sich auf das ganze Jahr hin auswirken. Denn dann ist unser Terminkalender noch relativ leer und wir sind für vieles offen.

Nutzen wir also die Gnade des frühen Augenblicks und öffnen wir uns für die Begegnung mit unseren Mitmenschen. Öffnen wir uns aber auch für die Begegnung mit Jesus Christus, der uns den Weg zum ewigen Leben führen möchte.

Pater Arno Geiger, Kamillianer

Foto: Dieter Kreikemeier /pixelio.de

**Jeder Tag hat seine
eigenen Überraschungen.**

unbekannt

